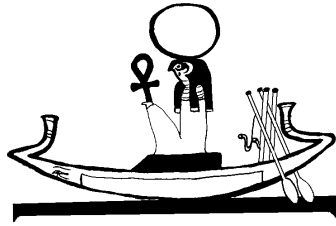


Ägyptologie-Forum Würzburg e.V.



Programm für Oktober 2007 bis Februar 2008

Vorträge im Rahmen des WAZ

(Würzburger Altertumswissenschaftliches Zentrum)

Um 18.15 Uhr im Toscanasaal, Südflügel der Residenz, 2. Stock

24.01.2008 (Do) Umm el-Qaab / Abydos in der 3. Zwischenzeit

Der Gedanke der Auferstehung und des Fortlebens im Jenseits ist in der pharaonischen Kultur ab der Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr. eng mit der Gottheit Osiris verbunden. In der frühdynastischen Nekropole von Umm el-Qaab in Abydos wurde das Grab des Djer, des dritten Königs der 1. Dynastie, seit der Zeit des Mittleren Reiches mit dem Grab des ersten mythischen Königs, dem Grab des Gottes Osiris identifiziert. Der sich am Ort etablierende Osiriskult erfuhr im Neuen Reich, während der 19. und 20. Dynastie, einen weiteren Höhepunkt und wurde während des 1. vorchristl. Jahrtausends in Bezug auf die Ritualrelikte immer umfangreicher. Seit 1977 arbeitet das Deutsche Archäologische Institut Kairo in der Nekropole von Umm el-Qaab. Die Bearbeitung der Funde aus den späteren Nutzungsphasen hat jedoch erst kürzlich eingesetzt. Insbesondere für die 3. Zwischenzeit bieten die bislang unpublizierten Objekte interessante, neue Einsichten.

Dr. Andreas Effland (Hamburg)

Bibliotheksvorträge

Jeweils um 18.15 Uhr in der Bibliothek des Lehrstuhles für Ägyptologie

22.11.2007 (Do) Zerstückelte Blicke in ein "dunkles Zeitalter". Aus der Arbeit am "el-Hibeh"-Archiv

Obschon seit 90 Jahren bekannt, führt das el-Hibeh-Archiv (ca. 1050-1000 v. Chr.) editorisch, als auch in der ägyptologischen Diskussion eher ein Schattendasein. Dies ist umso erstaunlicher, als die Quellensituation hinsichtlich dokumentarischer Texte nach dem Ende des Neuen Reiches eher deplorable ist. Einer der Gründe dürfte in dem extrem fragmentarischen Zustand der Texte liegen: Grob geschätzt verteilen sich ca. 2500 Fragmente, deren Größe zwischen Postkarte (die wenigsten!) und Briefmarke (die Mehrzahl) variiert, auf neun Sammlungen in sieben Ländern auf drei Kontinenten. Im Rahmen des Vortrages soll das an der Uni Göttingen angesiedelte Projekt zur Edition des Archivs vorgestellt werden, in dem in Zusammenarbeit mit französischen Kollegen die Texte restituieren und bearbeitet werden. Neben den technischen Problemen bei der Rekonstruktion der Texte soll im Rahmen des

Vortrages auch aufgezeigt werden, welche Informationen für kulturhistorische Phänomene der frühen 3. Zwischenzeit das Archiv liefern kann.

Dr. Matthias Müller (Göttingen / Basel)

04.12.2007 (Di) Individuum und gesellschaftliche Norm: Die ägyptische Privatplastik in der 18. Dynastie

Nachdem die thebanischen Herrscher 1550 v. Chr. Ägypten insgesamt unter Ihre Herrschaft gebracht und so das sog. Neue Reich gegründet hatten, stieg Ägypten zu einer der bedeutendsten Großmächte im Vorderen Orient auf. Wie zu allen Zeit jedoch ruhte dieser Staat auf einer ausgefeilten Verwaltung. Von deren Mitgliedern – den Beamten – sind zahlreiche Bildnisse erhalten. In der 18. Dynastie wurden diese jedoch nicht nur in traditionellen Bildnistypen gestaltet, sondern auch neue Typen geradezu erfunden. Der einzelne hatte dadurch die Möglichkeit, sich in seiner gesellschaftlichen Funktionen zu zeigen, aber auch individuelle Botschaften zu seiner Person mitzuteilen. Der Vortrag stellt die verschiedenen Bildnistypen vor, zeichnet eine kunsthistorische Entwicklung nach und betrachtet einzelne, besonders herausragende Figuren und Persönlichkeiten näher.

PD Dr. Martin Stadler (Würzburg)

30.01.2008 (Mi) -*Titel wird nachgereicht-*

Sabine Hänsch, M.A. (Würzburg)

Hieroglyphenkurs

Fortgeschrittene: Erstes Treffen am Montag, 15.10.2007 um 17.00 Uhr

Sabine Hänsch, M.A.